

Europäische Universitätsstatistik. — Einen guten Überblick über das geistige Leben in den verschiedenen Ländern Europas, wie es sich in der Zahl ihrer Universitäten und Studenten darstellt, gibt eine Statistik der Revue Scientifique. Danach hat Deutschland 21 Universitäten und 49,079 Studierende, Frankreich 16 Universitäten und 31,494 Studierende, Österreich-Ungarn 11 Universitäten und 29,509 Studierende, Großbritannien 15 Universitäten und 24,716 Studierende, Italien 21 Universitäten, davon 4 freie, mit 24 281 Studierenden, Rußland 9 europäische Universitäten mit 23 257 Studenten, Spanien 9 Universitäten, von denen aber nur bei sechs die Besuchszahlen mit zusammen 12 301 Studenten angegeben werden. Die Schweiz besitzt 7 Universitäten mit 6485 Studierenden, Belgien 4, davon 2 freie, mit 6079 Studierenden, Schweden 3 Universitäten mit 5262 Studierenden, Rumänien 2 Universitäten mit 4949 Studierenden, Holland 5 Universitäten mit 4020 Studenten, Griechenland die Universität Athen mit 2598 Studenten, Portugal die Universität Coimbra mit 1700 Studenten, Norwegen die Universität Christiania mit 1600 Studenten, Dänemark die Universität Kopenhagen mit 1450 Studenten, Bulgarien die Universität Sofia mit 1014 und Serbien die Universität Belgrad mit 618 Studenten. Die Gesamtzahl der auf diesen angeführten 125 Universitäten Studierenden beläuft sich auf 228 721. Die zehn besuchtesten Hauptuniversitäten sind: Berlin (13 884 Studierende), Paris (12 985 Studierende), Budapest (6551), Wien (6205), Moskau (5860), Madrid (5196), München (5354), Neapel (4918), St. Petersburg (4652), Leipzig (4630). (Beilage z. Allgemeinen Zeitung.)

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

Buchhandlungs-Katalog. Preisliste No. 6: Spezial-Preisliste der Abteilung: Buchhandlung für das graphische Gewerbe von Rudolph Becker in Leipzig und Solnhofen. 8°. 158 S. u. Anzeigen-Anhang.

Dieses »Handbuch für die graphische Literatur«, wie ein Geleitwort den Katalog nennt, verzeichnet in übersichtlicher Weise die bisher erschienenen Werke und Lehrbücher der graphischen Literatur. Die Einteilung ist folgende: Der erste Teil enthält die Literatur nach Autoren alphabetisch geordnet mit eingestreuten Schlagwörterhinweisen, der zweite Teil bringt denselben Stoff nach Gruppen geordnet. Es wird dadurch jedem, der noch unbekannt mit der Materie ist, ermöglicht, sich schnell die nötige Literatur zusammenzustellen. Der Druck ist übersichtlich gehalten, die Stichworte sind nach links herausgerückt und unterstrichen, so daß sie sich von den fettgedruckten Titeln gut abheben und ein schnelles Finden ermöglichen. Teil III enthält die Zeitschriften des graphischen Gewerbes nach Titeln geordnet, der IV. Teil ist ein Empfehlungsanzeiger.

Der Katalog, der demnach eine übersichtliche Zusammenstellung der graphischen Literatur bietet, wird nicht nur den Kunden der ausgebenden Firma, soweit sie fachliches oder persönliches Interesse am weiten Gebiet der Graphik haben, ein willkommenes Verzeichnis sein, sondern auch einen Platz in der Bibliothek des Buchhändlers und Bibliographen als Nachschlagewerk finden. Er ist äußerst sauber von der Firma George Westermann in Braunschweig gedruckt. Ein breiter Rand und eine klare, lesbare Antiquaschrift geben ihm ein gutes Aussehen.

Typen-Revue der Schriftgiesserei Genzsch & Heyse in Hamburg. 4°. XVIII S. u. 276 Spalten.

Literarische Neuigkeiten. Eine Rundschau für Bücherfreunde. Verlag und Redaktion von K. F. Koehler in Leipzig. VIII. Jahrg. 1908. No. 1. 8°. 32 S. m. 1 Portrait.

Inhalt: J. C. Heer. — Die Dichtung der deutschen Schweiz seit Gottfried Keller und Conr. Ferd. Meyer. Eine Studie von Dr. Heinr. Ernst Jenny. — Neue Bücher. — Voranzeigen und Charakteristiken über gute neue und ältere Bücher (Selbst-Anzeigen der Verleger).

Juristisches Literaturblatt. Begründet von Dr. Otto Loewenstein. Herausgegeben von A. Keil, Geheimem Oberregierungsrat, vortragendem Rat im Ministerium des Königlichen Hauses. Verlag von Carl Heymanns Verlag in Berlin. No. 192. Bd. XX, No. 2. 15. Februar 1908. 4°. S. 25—48.

Enthält viele Bücherbesprechungen.

*** Bußtag in Sachsen.** — Der erste der beiden Bußtage in Sachsen fällt in diesem Jahre auf Mittwoch den 18. März.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 12. Februar im fünfundvierzigsten Lebensjahre nach kurzem Leiden infolge Schlaganfalls Herr Karl Streicher in Bamberg, Inhaber der angesehenen dort seit 1842 bestehenden Schmidtschen Buchhandlung.

Der Verstorbene hatte nach mehr als zwanzigjähriger Tätigkeit bei den Firmen Joh. u. Friedr. Leon in Klagenfurt, Leo Woerl in Wien und Würzburg, H. Mitsbröffer's Buchhandlung in Münster, Leuschner & Lubensky in Graz, W. Spemann in Stuttgart und Ferdinand Schöningh in Paderborn am 15. Mai 1895 die Schmidtsche Buchhandlung in Bamberg übernommen und durch umsichtige und unermüdete Berufsarbeit zu großem Ansehen erhoben. Mit ihm ist ein ehrenwerter und lebenswürdiger Mann aus dem Kreise der Kollegen vorzeitig abgerufen worden. Bei seinen vielen Freunden hat er sich ein ehrendes Andenken gesichert.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Warnung.

Wie uns von befreundeter Seite mitgeteilt wird, tritt in der Gegend von Wiesbaden ein Schwindler auf, der sich als Vertreter der »Sonntags-Zeitung fürs Deutsche Haus« ausgibt und angeblich Abonnenten auf vorgenannte Zeitschrift gesammelt hat. Er läßt sich von dortigen Buchhändlern Vorschuß geben und quittiert dann mit dem Namen Bardeleben, worauf er auf Nimmerwiedersehen verschwindet.

Wir warnen hierdurch die Herren Kollegen vor diesem Schwindler und bitten, ihn bei Vorsprechen sofort der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Nach uns gemachten Angaben ist er etwa 35 Jahre alt, ca. 1,70 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes Kopfsaar und ebensolchen Schnurbart, blaßes Gesicht mit vorstehenden Backenknochen.

Leipzig.

W. Bobach & Co.

Warnung.

Der frühere Buchhändler und jetzige Inseraten-Acquisiteur Ernst Vormann hat Unterschriften gefälscht und sich auf Grund gefälschter Papiere Provisionen auszahlen lassen. Ich möchte hierdurch andre Firmen vor Vormann, der zurzeit noch polizeilich gesucht wird, warnen.

Berlin SW. 48.

Dietrich Reimer (Ernst Bohsen).

Ist der Abdruck von Rezensionen zu honorieren?

Am 4. Oktober v. J. erschien über »Rosegger, Die Verbrecherkolonie« in der Weserzeitung in Bremen eine Kritik von etwa 105 Zeilen von Franziskus Hähnel, die ich einige Tage später in einem Inserat im Börsenblatt abdrucken ließ. Auf Betreiben des Herrn Dr. Max Hirschfeld (vom Allgemeinen Schriftstellerverein) verlangte der Autor ein Abdruckshonorar von 10 M., und da ich dem Wunsche nicht nachgekommen bin, ist jetzt Strafantrag wegen unerlaubten Nachdrucks gestellt.

Ich bitte diejenigen Herren Kollegen, die schon Erfahrungen in dieser Richtung gesammelt haben, mir diese freundlich mitzuteilen oder an dieser Stelle zum Nutzen des ganzen Verlagsbuchhandels bekannt zu geben.

Berlin W.-Zehlendorf.

Hermann Krüger.

Bemerkung der Redaktion. — Für die Beurteilung der Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit des Abdrucks wird es unser Erachtens darauf ankommen, ob die in Frage kommende Besprechung als »Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts« zu betrachten ist, oder ob sie sich im wesentlichen auf zusammenfassende Inhaltsangabe beschränkt. Wir verweisen hierzu auf ein Gutachten der Königl. Preussischen Sachverständigenkammer für Werke der Literatur vom 17. Juni 1904, mitgeteilt in »Publikationen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« Band X, herausgegeben von Dr. Paul Daube, Geh. Regierungsrat, Vorsitzendem der Königl. Sachverständigen-Kammern und -Vereine. (Leipzig 1907) Seite 165 und folgende.

(Red.)